



DR ADEK

Studies in Philosophy of Literature, Aesthetics,
and New Media Theories

Vol. IX Num. 1-2 2023

ISSN 2465-1060
[online]

Sull'in-traducibilità
Trasferimenti, moltiplicazioni, différence

Edited by
Beatrice Occhini e Gabriella Sgambati

powered by



UNIVERSITÀ DI PISA

Comitato Direttivo/Editorial Board:

Danilo Manca (Università di Pisa, editor in chief), Francesco Rossi (Università di Pisa),
Alberto L. Siani (Università di Pisa).

Comitato Scientifico/Scientific Board

Leonardo Amoroso (Università di Pisa)†, Christian Benne (University of Copenhagen),
Andrew Benjamin (Monash University, Melbourne), Fabio Camilletti (Warwick
University), Luca Crescenzi (Università di Trento), Paul Crowther (NUI Galway),
William Marx (Université Paris Ouest Nanterre), Alexander Nehamas (Princeton
University), Antonio Prete (Università di Siena), David Roochnik (Boston University),
Antonietta Sanna (Università di Pisa), Claus Zittel (Stuttgart Universität).

Comitato di redazione/Executive Committee:

Alessandra Aloisi (Oxford University), Daniele De Santis (Charles University of
Prague), Agnese Di Riccio (The New School for Social Research, New York), Fabio
Fossa (Università di Pisa), Beatrice Occhini (Università degli Studi di Salerno), Elena
Romagnoli (Scuola Normale Superiore di Pisa), Marta Vero (Università di Pisa, journal
manager).

ODRADEK. Studies in Philosophy of Literature, Aesthetics, and New Media Theories.
ISSN 2465-1060 [online]

Edited by Università di Pisa



License Creative Commons

Odradek. Studies in Philosophy of Literature, Aesthetics and New Media Theories is
licensed under a Creative Commons attribution, non-commercial 4.0 International.

Further authorization out of this license terms may be available at <http://zetesisproject.com> or writing to: zetesis@unipi.it.

Layout editor: Marta Vero

Volume Editor: Beatrice Occhini, Gabriella Sgambati

Un-Übersetzbarkeit von Emotionen in Phraseologismen Einige Beispiele aus dem Deutschen und Italienischen

Valentina Schettino

Abstract

Emotions - as core elements of our life experience - play a crucial role in every interaction and consequently in every verbal utterance. In addition, emotions are closely related to culture. This study examines the relationship between emotion expression and cultural and linguistic background. Specifically, the question of how emotions are lexically expressed in different languages is investigated. The discussion focuses on idiomatic expressions, i.e. phrases whose semantic and syntactic connection cannot be explained by means of lexical properties only. These language units, which are particularly relevant from a cultural perspective because of their often metaphorical meaning and their pragmatic weight, pose a major challenge in the translation phase. For this reason, phraseologic expression of emo-

tions across languages has become a urgent research topic. In this paper, German and Italian idiomatic expressions are analyzed and the weight of the emotional dimension in the translation phase is pondered.

Sprache ohne Sprachkultur ist für mich etwas Monströses

(H. Weinrich¹)

1. Einleitung

Kulturbegegnungen bedeuten eine gewisse soziale bzw. interaktionale Anstrengung: Spannung und Konflikte ergeben sich in diesen Situationen aus Kommunikationslücken, falschen Interpretationen fremden Verhaltens und eigenen idiosynkratischen Bewertungen. Jedenfalls sind Kulturbegegnungen in der heutigen zusammenhängenden Welt wegen der ökonomischen, kulturellen und sozialen Austausch und der internationalen beruflichen Mobilität an der Tagesordnung, fast unabdingbar. Diese Situation wird in erster Linie auf der sprachlichen Ebene sichtbar: Wenn Fremde sich begegnen, treffen sich auch Fremdsprachen. Aus der sprachwissenschaftlichen Perspektive ist es dann wesentlich, die interkulturelle Kommunikation zu untersuchen.

Gleichermaßen drücken sich keine zwei Spra-

¹ Zur Erinnerung an den großen Philologen und Linguisten wird hier dieses Zitat aus einem Interview mit Prof. Harald Weinrich wiedergegeben, vgl. Von der Handt, Weinrich (2001).

chen aus². Die größten Schwierigkeiten treten mit eigenen kulturellen Elementen auf³: Nicht nur phonologische bzw. lexikalische Einheiten und syntaktische Strukturen, sondern auch semantische, pragmatische und diskursive Sprechakte unterscheiden sich gemäß kulturell determinierter Regeln. In dieser Hinsicht sind Emotionsausdruck und -thematisierung⁴ von großer Bedeutung: Emotionen – als Kernelemente unserer Lebenserfahrung⁵– spielen eine entscheidende Rolle in jeder Interaktion und infolgedessen auch in jeder sprachlichen Äußerung⁶. Darüber hinaus sind Emotionen eng mit der Kultur verbunden. Für Lerner⁷ ist es beispielsweise sehr schwierig, die emotionale Dimension in einer anderen Sprache zu beherrschen⁸– sowohl auf der non-verbalen bzw. paraverbalen⁹ als auch auf der lexikalischen Ebene¹⁰. Auch der Prozess von Emotionsregulation ist kulturspezifisch¹¹. Schließlich ist die emotiona-

² Vgl. Bohnemeyer (2020).

³ Vgl. Everett (2015).

⁴ Für den Unterschied zwischen Emotionsausdruck und Emotionsthematisierung wird in dieser Arbeit Bezug auf Fiehler (1990), S. 3 genommen: „Zentral für die Kommunikation von Emotionen ist ferner die Unterscheidung, ob die Emotionen das Thema der verbalen Interaktion sind (Thematisierung von Emotionen) oder ob sie lediglich neben der Behandlung eines anderen Themas mitkommuniziert werden (Ausdruck von Emotionen)“. In der vorliegenden Analyse wird insbesondere die Emotionsthematisierung berücksichtigt.

⁵ Vgl. Linask (2018).

⁶ Vgl. Schwarz-Friesel (2013).

⁷ Sämtliche Personenbezeichnungen werden aus Gründen der einfachen Lesbarkeit maskulin verwendet, sie sind aber allesamt geschlechtsneutral zu verstehen.

⁸ Dewaele (2005).

⁹ Vgl. Ghiboub (2015); Sorianello, De Marco (2016).

¹⁰ Vgl. Bicsár (2011).

¹¹ Butler et al. (2007); Matsumoto et al. (2008).

le Kompetenz von Kindern im kulturellen Kontext verankert¹².

In dieser Studie wird die Beziehung zwischen Emotion und kulturellem Hintergrund untersucht. Emotionen werden in erster Linie weder als psychologische, innere noch als evolutionsbiologische Phänomene¹³, sondern als soziale Entitäten bzw. kulturelle Manifestationen betrachtet, die mit spezifischen kommunikativen Zwecken interaktiv manifestiert, interpretiert und erarbeitet werden¹⁴ und durch soziale bzw. sprachliche Regeln geprägt sind¹⁵. In diesem Zusammenhang wird die enge Beziehung zwischen Emotionen und Kulturen unterstrichen; dabei sind Emotionen kulturabhängig und ihre Manifestationen werden von unterschiedlichen Wertvorstellungen und Gesellschaftsnormen beeinflusst¹⁶.

Die kulturellen Abweichungen werden in der Untersuchungsphase betont und diskutiert. Spezifisch wird der Frage nachgegangen, wie Emotionen in verschiedenen Sprachen lexikalisch thematisiert¹⁷ werden. In diesem Aufsatz wurden spezifisch einige Phraseologismen¹⁸ im Deutschen und Italienischen verglichen. Die Forschungsfrage bezieht sich auf das emotionale Potential der Phraseologismen und dessen Übersetzbarkeit. Anhand Beispiele wird diskutiert, ob eine in einer phraseologischen Ein-

¹² Friedlmeier et al. (2011).

¹³ Vgl. Schwarz-Friesel (2019); vgl. Ekman (1977) für die Definition von Basisemotionen.

¹⁴ Vgl. Fiehler (2002), S. 79.

¹⁵ S. Fiehler (1990, 2002).

¹⁶ Vgl. Holodynski (2006).

¹⁷ Siehe Fußnote 4.

¹⁸ Siehe Abschnitt 2.2.

heit thematisierte Emotion in eine andere Sprache übertragen wird bzw. übertragbar ist. Der Fokus liegt auf deutschen bzw. italienischen Phraseologismen. Diese Arbeit ist eigentlich als erster Schritt eines breiteren Projekts zu verstehen, das Emotionen aus einer kontrastiven Perspektive erforschen will.

2. Theoretische Grundlage: Emotionen in der Sprachwissenschaft

Sprachwissenschaftler haben sich mit dem Thema Emotionen erst in den letzten Jahren intensiv auseinandergesetzt. Die Beziehung zwischen Sprache und Emotionen ist sehr eng: „Mittels der Sprache drücken wir unsere Gefühle¹⁹ durch spezifische Repräsentationen aus. Mit sprachlichen Äußerungen werden Emotionen ausgedrückt und benannt, geweckt, intensiviert sowie konstituiert“²⁰. Gleichermassen sind „Sprachverarbeitungsprozesse nicht nur von Kognition, sondern auch von Emotionen/emotionalen Faktoren beeinflusst“²¹.

Eine unumstrittene Definition von Emotion ist dennoch schwer zu erreichen. Kleinginna &

¹⁹In der vorliegenden Arbeit sind die Begriffe Gefühl bzw. Emotion – im Einklang mit Schwarz-Friesel (2013) – nicht synonymisch zu betrachten. Tatsächlich werden Emotionen als „einen mehrdimensionalen Komplex von bewussten und unbewussten Kenntnissen, Repräsentationen und Prozessen“ beschrieben (S. 48), wobei Gefühle als „subjektive Bewertungen bewusst wahrgenommener Emotionszustände“ (S. 80) gelten. Aus diesem Grund wird hier das Wort Emotion als Oberbegriff vorgezogen.

²⁰ Schwarz-Friesel (2008), S. 277.

²¹ Jin (2019), S. 42.

Kleinginna²² haben eine Liste von 92 möglichen Definitionen erstellt, ein einstimmiges Einvernehmen wurde aber seither noch nicht getroffen. Im Allgemeinen lässt sich konstatieren, dass Emotionen komplexe Phänomene sind, die aus unterschiedlichen Teilen bestehen²³. Sie entstehen aus verschiedenen zu unterschiedlichen Untersuchungsebenen gehörenden Eigenschaften: Physiologische Prozesse, Handlungskontext, kognitive Evaluierung sind gleichzeitig daran beteiligt, die emotionale Dimension zu erstellen²⁴.

Sprachliche Äußerungen können als Instrument genutzt werden, um emotionale Prozesse und Zustände zu verdeutlichen. Jedenfalls soll die Versprachlichung von Emotionen nicht als gegeben vorausgesetzt werden. Wenn eine Emotion empfunden wird, ist dieser Prozess nicht unbedingt sprachlich ausdrückbar²⁵. Es ist beispielsweise berechenbar, dass Emotionen mithilfe verschiedener Apparate (nicht nur durch Sprache) ausgedrückt werden: Mimik, körperliche Veränderungen (wie z. B. Stottern, Zittern, Erröten usw.), zusammen mit der sprachlichen Manifestation tragen in den meisten Fällen dazu bei, Emotionen mitzuteilen. Darüber hinaus umfasst die sprachliche Manifestation unterschiedliche Untersuchungsebenen: Einerseits können Emotionszustände und -einstellungen

²² Kleinginna & Kleinginna (1981).

²³ Mulligan, Scherer (2012).

²⁴ Schwarz-Friesel (2013), S. 55.

²⁵ Vgl. *ibidem*, S. 236. Zu diesem Thema vgl. auch Marx (2015), in dem die Unaussprechlichkeit der Emotionen als sprachliche Zurückhaltung benannt wird.

lexikalisch – andererseits prosodisch, aber auch pragmatisch – ausgedrückt werden.

In dieser Hinsicht unterscheiden sowohl Schwarz-Friesel²⁶ als auch Fiehler²⁷ zwischen verbalen und nonverbalen Manifestationen: Zu den nonverbalen Ausdrucksformen gehören Mimik, Gestik und Körperhaltung²⁸; verbale Elemente enthalten sowohl Verbalisierungen (auf der Wort-, Satz- bzw. Textebene) als auch verbalisierungsbegleitende Merkmale (z. B. Sprechgeschwindigkeit, Tonhöhebewegungen, Pausen usw.). Paraverbale Elemente sind besonders geeignet, um emotive Einstellungen zu ermitteln. Veränderungen des Sprechtons oder des Sprechtempos und prosodische Eigenschaften im Allgemeinen (i.e. Intensität, Grundfrequenz, Dauer usw.) sind tatsächlich grundlegende Elemente für die Evaluierung des emotiven Zustandes²⁹. Da sich diese Arbeit allerdings mit den verbalen Mitteln – und insbesondere mit den Phraseologismen – beschäftigt, werden die nonverbale und die paraverbale Untersuchungsebene in der Analyse nicht einbezogen. Dementgegen wird im Folgenden die lexikalische Ebene fokussiert.

²⁶ *Ibidem*, S. 57.

²⁷ Fiehler (1990), S. 96f.

²⁸ Fiehler (1990) unterscheidet diesbezüglich auch zwischen (nonverbalen) non-vokalen Manifestationen (z. B. Mimik, Gestik, Körperhaltung) und (nonverbalen) vokalen Manifestationen (z. B. Lachen, Stöhnen).

²⁹ Vgl. vor allem Kehrein (2002).

2.1 Emotionen auf der lexikalischen Ebene

Emotionen werden tatsächlich auch durch Lexeme ausgedrückt: Um die emotionale Einstellung in einer (sprachlichen) Interaktion explizit zu beschreiben, werden tatsächlich emotionsbenennende Wörter benutzt. Auch in der Wahrnehmungsphase spielen emotionsbezogene Wörter eine wesentliche Rolle, da sie auch die Wahrnehmung von emotionalen Gesichtsausdrücken beeinflussen³⁰. Darüber hinaus können Lexeme Emotionen explizit, aber auch implizit kodieren³¹. Die Verbindung zwischen Wörter³² und Emotionen ist also viel enger als erwartet, wenn nur auf explizite Beziehungen geachtet wird³³.

Angesichts der Relevanz von lexikalischen Eigenschaften in der Emotionsforschung haben viele Forscher den Versuch unternommen, ein emotionales Vokabular aufzulisten³⁴. Aus einer kontrastiven Perspektive ruft ein emotionales Vokabular ohnehin einige Fragen hervor. Eigentlich ist es schon gezeigt worden, dass der emotionale Wortschatz je nach Sprache quantitativ variabel ist³⁵ und – was

³⁰ Vgl. Gendron *et al.* (2012).

³¹ Vgl. Schwarz-Friesel (2013), S. 144, 145, 151. Vgl. auch Fiehler (1990).

³² Mit diesem Begriff werden auch Phraseologismen im engeren Sinne (vgl. Fußnote 38) miteinbezogen.

³³ In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass dieser Unterschied zwischen Emotionsbezeichnung oder -thematisierung einerseits und Emotionsausdruck andererseits auch in Foolen (2012), S. 350-356 eingenommen wird.

³⁴ Vgl. z. B. Dornseiff (2020), S. 202-233,, also insbesondere das 10. Kapitel, "Fühlen, Affekte, Charaktereigenschaften".

³⁵ Vgl. Pavlenko (2008).

die Struktur des bilingualen Lexikons angeht³⁶ - anders funktioniert³⁷.

Aus diesem Grund haben Sprecher oft große Schwierigkeiten, Emotionen in einer Fremdsprache zu wiedergeben: Sowohl Kategorisierungs- als auch Enkodierungsprobleme führen oft zur Verweigerung seitens der Lerner, Emotionen in einer Fremdsprache zu beschreiben³⁸.

Zusammenfassend ist die Beziehung zwischen Wörtern und Emotionen sehr eng, aber auch sprachspezifisch. Im Rahmen lexikalischer Sprachspezifität sind Phraseologismen³⁹ – d. h. Wortgruppenlexeme, die eine feste Wendung haben⁴⁰ – sehr beachtenswert. Diese Spracheinheiten sind tatsächlich wegen ihrer oft metaphorischen Bedeutung und ihres pragmatischen Gewichtes besonders relevant in

³⁶ Vgl. Byers-Heinlein, Werker (2013).

³⁷ Vgl. Pavlenko (2009); Matsumoto et al. (2005); Wierzbicka (1992, 2004); Semin et al. (2002).

³⁸ Harris (2004); Pavlenko (2004); Dewaele (2006).

³⁹ Palm (1995), S. 1f, definiert diese Einheiten als „nicht satzwertige Wortgruppen mit unterschiedlicher syntaktischer Struktur und mehr oder weniger ausgeprägter Umdeutung der Komponenten der in die Gruppe eingehenden Wörter“. Der Kernpunkt ist eine semantische Umwandlung, in der die finale Bedeutung nicht direkt aus den Bedeutungen der einzelnen lexikalischen Komponenten gefolgert werden kann. Diese Umdeutung ruft die Idiomatizität dieser Formen hervor, die als wesentliches Kriterium für die Abgrenzung von Phraseologismen benutzt werden darf (vgl. Jin 2019). In der Literatur wird eigentlich zwischen Phraseologismen im engeren bzw. weiteren Sinne unterschieden. Die erstere können Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen. Im weiteren Sinn sind sprachliche Phänomene wie Sprichwörter, Sagwörter, Formeln usw. phraseologisch zu betrachten. Der Unterschied wird in der Dichotomie Schwein haben / Viel Glück! gezeigt. In dieser Arbeit wird das Wort ‚Phraseologismus‘ als Oberbegriff für Idiome, Redewendungen, Sprichwörter, Kollokationen, feste Formen, usw. benutzt. S. auch Wray (2002), S. 9 und Wray (2013) für eine ähnliche Herangehensweise.

⁴⁰ Siehe auch Mamatov (2020) für weitere Überlegungen über die lexikalische Natur dieser Formen.

Bezug auf die kulturellen Eigenschaften der Sprache⁴¹. Diese Spracheinheiten stellen sich aus diesem Grund als große Herausforderung in der Übersetzungsphase dar. In jüngster Zeit hat dieses Thema stark an Interesse gewonnen: In diesem Zusammenhang wurden tatsächlich viele kontrastiven Analysen der Phraseologismen durchgeführt⁴², auch mit Schwerpunkt Deutsch⁴³.

Darüber hinaus sind Phraseologismen besonders relevant im Rahmen *emotive language*. Die Notwendigkeit einer komplexen Versprachlichung für Emotionen kann tatsächlich mithilfe phraseologischer Einheiten nachgekommen werden⁴⁴: Die vielfältigen Eigenschaften der Emotionen können durch die oft metaphorische Bedeutung⁴⁵ von phraseologischen Strukturen verbildlicht werden (z.B. in der idiomatischen Form ‚kalte Füße bekommen‘). Auch die direkte Benennung bzw. Thematisierung von Emotionen ist mittels Phraseologismen möglich (z.B. ‚vor Freude tanzen‘): Sie spiegelt eine direkte, explizite Versprachlichung der emotionsbezogenen Komplexität wider.

Diese Arbeit fokussiert emotionsthematisierende Phraseologismen im engeren Sinne⁴⁶ – und zwar aus einer kontrastiven Perspektive.

⁴¹ Vgl. Flinz, Mollica (2021) für einen in pragmatischer Perspektive geleisteten Beitrag.

⁴² Vgl. vor allem Kösters Gensini, Bottoni (2018).

⁴³ Vgl. z. B. Jin (2019).

⁴⁴ Ciešlarová (2012).

⁴⁵ Lakoff, Johnson (2008).

⁴⁶ Siehe die Fußnote 39.

3. Empirische Untersuchung

3.1 Die emotionale Dimension in äquivalenten deutschen bzw. italienischen Phraseologismen

Sowohl im Deutschen als auch im Italienischen gibt es zahlreiche Phraseologismen, die mit der emotionalen Dimension verbunden werden können. Aufgrund von Platzbeschränkungen können in diesem Aufsatz nicht alle deutschen bzw. italienischen Formen berücksichtigt werden: Es wurden für die vorliegende Analyse einige Beispiele gewählt, die als Muster fungieren⁴⁷. Sie thematisieren eine Emotion in der Ausgangssprache: Nicht immer wird aber dieselbe Emotion in der Zielsprache vermittelt. Hier werden 3 italienische und 3 deutsche Einheiten präsentiert (vgl. Tabelle 1 und 2), dessen Übersetzung einen geringen bzw. großen Unterschied in der emotionalen Interpretation bietet. Die phraseologischen Einheiten wurden aus dem *Duden 11*⁴⁸ bzw. *Dizionario dei Modi di Dire*⁴⁹ hergeleitet, die Übersetzungen wurden mittels *Das Pons Wörterbuch*⁵⁰ geliefert.

⁴⁷ Erweiterungen der vorliegenden Analyse werden im Abschnitt 5 vorgeschlagen.

⁴⁸ Der Phraseologie-Duden hat sich in der Praxis als nützliches Nachschlagewerk bewährt, insbesondere aus DaF-Perspektive (vgl. Korhonen 2004, S. 389f.); darauf deutet allein schon die Tatsache hin, dass der Band jetzt in fünfter Auflage erschienen ist.

⁴⁹ Corriere – Dizionario dei modi di dire.

⁵⁰ Ein phraseologisches Wörterbuch der deutschen bzw. italienischen Sprache ist (zu unserer Kenntnis) noch nicht verfasst worden. In der vorliegenden Arbeit wurde das Pons-Wörterbuch wegen seiner Gebräuchlichkeit (12.000.000 Online-Nutzer pro Monat, vgl. <https://de.pons.com/p/unternehmen>) gewählt.

Deutsche Phraseologismen	Italienische Übersetzung
sich die Haare raufen	strapparsi i capelli mettersi le mani nei capelli
bei Laune sein	essere in vena
auf Wolke sieben schweben	essere al settimo cielo

Tabelle 1: Emotionale Phraseologismen im Deutschen

Italienische Phraseologismen	Deutsche Übersetzung
a cuor leggero	leichten Herzens
ridere di cuore	aus vollem Halse lachen
fare il diavolo a quattro	den wilden Mann spielen

Tabelle 2: Emotionale Phraseologismen im Italienischen

Übersetzte Phraseologismen werden in der Literatur in drei Kategorien unterteilt⁵¹: Wenn in der Zielsprache eine sowohl semantisch als auch lexikalisch völlig entsprechende Einheit gefunden wird, handelt es sich um eine Volläquivalenz: Beispiele davon sind die Paare *eine Lanze für jdn brechen/spezzare una lancia in favore di qualcuno*, *perdere la testa/den Kopf verlieren*, *prendere il toro per le corna/den Stier bei den Hörnern fassen*⁵². In diesen Übersetzungen teilen die phraseologischen Einheiten dieselbe Bedeutung

⁵¹ Özbay (2011); vgl. Verdiani et al. (2001) und Giacoma (2012) für eine spezifische Diskussion im Rahmen Italienisch-Deutsch.

⁵² Die genannten Beispiele für die Kategorien Voll- und Teiläquivalenz wurden aus Verdiani et al. (2001) hergeleitet.

und werden aus denselben bzw. äquivalenten lexikalischen Einheiten geformt.

Die Kategorie der Teiläquivalenz ist die reichste und bezieht sich auf eine partielle Entsprechung der italienischen bzw. deutschen Phraseologismen. In dieser Kategorie finden wir semantisch-strukturelle Äquivalenz, wenn sowohl die Bedeutung als auch die Struktur der Einheiten ähnlich sind, wie beispielsweise beim Paar *stare sulle spine/wie auf Kohlen sitzen*; es wird von semantischer Äquivalenz gesprochen, wenn die Entsprechung nur auf der Bedeutungsebene entsteht (bspw. wie im Paar *fare la parte del leone/die Hauptrolle spielen*). Schließlich, Nulläquivalenz bedeutet keine entsprechende (phraseologische) Form im Allgemeinen: Phraseologismen werden in diesen Fällen mit verdeutlichenden Umschreibungen bzw. besonderen Ausdrucksmitteln übersetzt, eine auf der Ebene der Idiomatizität gleichgültige Übersetzung ist nicht vorhanden.

Die in beiden Tabellen erwähnten Phraseologismen gehören zu den drei Kategorien der Voll- und semantisch-strukturellen bzw. semantischen Teiläquivalenz. Im Folgenden wird die emotionale Dimension dieser Einheiten untersucht, um zu verstehen, inwiefern die semantische Äquivalenz – die anscheinend in allen Kategorien erwartet wird – auch die emotionale Ebene widerspiegelt.

Das erste Paar *sich die Haare raufen/strapparsi i capelli*⁵³ stellt eine Volläquivalenz dar; die emotionale Dimension wird aber in der Zielsprache nicht auf gleicher Weise übertragen. Die Bedeutung der

⁵³ <https://it.pons.com/traduzione/tedesco-italiano/sich+die+haare+raufen?bidir=1>.

deutschen Einheit „vor Verzweiflung nicht wissen, was man tun soll, völlig ratlos sein“⁵⁴ findet tatsächlich keine völlige Entsprechung in der italienischen Form, deren Bedeutung „provare o manifestare grande dolore e disperazione, oppure rabbia impotente“⁵⁵ auf Deutsch als „großen Schmerz und Verzweiflung bzw. hilflose Wut empfinden bzw. manifestieren“ übersetzt werden kann. Wenn auch Verzweiflung zu beiden Bedeutungen gehört, wird sie im ersten Fall mit Ratlosigkeit, im zweiten vielmehr mit Schmerz und (hilflose) Wut verbunden. Die deutsche Einheit entspricht auch der italienischen Übersetzung *mettersi le mani nei capelli*⁵⁶, die eine ähnliche Bedeutung wie *strapparsi i capelli* hat („manifestare profonda disperazione, impotenza, esasperazione, come se ci si volesse strappare i capelli per sfogarsi. Anche ironico e scherzoso“⁵⁷, dt. ‚große Verzweiflung, Hilflosigkeit, Gereiztheit zeigen, wie wenn man sich die Haare raufen würde, um sich abzureagieren. Auch ironisch bzw. scherzhaft‘). In dieser Übersetzung wird der Phraseologismus statt mit Ratlosigkeit nochmal mit Hilflosigkeit bzw. Gereiztheit verbunden; es gibt außerdem eine ironische Absicht, die sich aus dem deutschen Original nicht ableiten lässt.

Der deutsche Phraseologismus *bei Laune sein* findet im Rahmen der semantisch-strukturellen Teiläquivalenz eine entsprechende Einheit im Italienischen (*essere in vena*)⁵⁸. Die Bedeutung der deutsche

⁵⁴ Sieh *Haar*, Duden 11.

⁵⁵ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/C/capello.shtml#19>.

⁵⁶ Sieh Fußnote 53.

⁵⁷ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/M/mano.shtml#63>.

⁵⁸ <https://it.pons.com/traduzione/tedesco-italiano/bei+laune+sein?bidir=1>.

Form ist die folgende: „gut gelaunt, in fröhlicher Stimmung sein“⁵⁹. Die italienische Form bedeutet dagegen „Sentirsi particolarmente propensi a fare qualcosa, averne voglia“⁶⁰ (dt. *Neigung zeigen, sich geneigt für etw. fühlen*⁶¹). In der Übersetzungsphase wird also der emotionale Inhalt des Phraseologismus vollkommen verloren: Die gute Laune bzw. Fröhlichkeit der deutschen Einheit taucht in der italienischen Form nicht auf, in der dagegen eine Neigung, ein Verlangen vermittelt wird.

Im dritten Fall werden die deutsche Einheit *auf Wolke sieben schweben* und die italienische Form *essere al settimo cielo* verbunden⁶². In diesem Fall wird eine semantische Teiläquivalenz erkannt. Die Bedeutung der deutschen Einheit lautet „überglücklich, in Hochstimmung sein“⁶³. Die italienische Form bedeutet „Essere al massimo della felicità, o manifestare grandissima gioia“⁶⁴ (dt. *überfröhlich sein, große Freude manifestieren*). In diesem Fall wird dieselbe Emotion dargestellt (Freude bzw. Fröhlichkeit). Auf Deutsch wird aber diese Einstellung als Gemütslage vorgestellt, wobei sie auf Italienisch auch deutlich manifestiert werden soll (bspw. durch Sprache bzw. Taten).

Was die italienischen Phraseologismen angeht, wird zunächst das Volläquivalenz darstellende Paar

⁵⁹ Siehe *Laune*, Duden 11.

⁶⁰ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/V/vena.shtml>.

⁶¹ Wenn nicht anders angegeben, sind die Übersetzungen von der Autorin erfasst worden.

⁶² <https://it.pons.com/traduzione/tedesco-italiano/auf+wolke+sieben+schweben?bidir=1>.

⁶³ Siehe *Wolke*, Duden 11.

⁶⁴ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/C/cielo.shtml#4>.

*a cuor leggero/leichten Herzens*⁶⁵ analysiert. Die italienische Form bedeutet „Senza preoccuparsi, serenamente; anche sconsideratamente, con leggerezza o faciloneria“⁶⁶ (dt. *Ohne sich Sorgen zu machen, gelassen; sogar rücksichtslos, leichtfertig oder nachlässig*). Der *Duden 11* liefert folgende Bedeutung für die deutsche Übertragung: „ohne dass es jmdm. schwerfällt“⁶⁷. Interessanterweise wird die emotionale Dimension und die beschriebene Gelassenheit in der deutschen Einheit gar nicht thematisiert: Fokus wird dagegen auf die Schwierigkeit der Aufgabe gerichtet⁶⁸.

Der italienische Phraseologismus *ridere di cuore* wird mit der deutschen Form *aus vollem Halse lachen* übersetzt⁶⁹. In diesem Fall handelt es sich um eine strukturell-semantische Teiläquivalenz, da nicht nur der Bedeutungsebene, sondern auch der Struktur entsprochen wird. Was die emotionale Dimension angeht, drückt die italienische Form Freude aus: „Ridere allegramente, spontaneamente“⁷⁰ (dt. ‚fröhlich, spontan lachen‘). Im *Duden 11* findet sich der Phraseologismus *aus vollem Halse*, der „ganz laut, lauthals“ bedeutet⁷¹. Auch in diesem Fall wird in der Übertragungsphase die in der Ausgangssprache anwesende Emotion völlig übersehen, wobei die Modalität und insbesondere die Lautstärke des Lachens hervorgehoben werden.

⁶⁵ <https://it.pons.com/traduzione/italiano-tedesco/a+cuor+leggero?bidir=1>.

⁶⁶ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/C/cuore.shtml#1>.

⁶⁷ *Herz*, *Duden 11*.

⁶⁸ Siehe auch *schwerfallen*, *Duden 11*.

⁶⁹ <https://it.pons.com/traduzione/italiano-tedesco/ridere+di+cuore?bidir=1>.

⁷⁰ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/C/cuore.shtml#31>.

⁷¹ Siehe *Hals*, *Duden 11*.

Schließlich werden die italienische Einheit *fare il diavolo a quattro* und die deutsche Entsprechung *den wilden Mann spielen* verbunden⁷². Die deutsche Übersetzung stellt eine semantische Teiläquivalenz dar, da nur eine Entsprechung auf der Bedeutungsebene erkannt wird. Im Wörterbuch wird für die italienische Einheit die folgende Bedeutung wiedergegeben: „Fare grande baccano o confusione; anche lasciarsi andare a violente scenate di rabbia. Oppure, agitarsi moltissimo per ottenere qualcosa“⁷³ (dt. *einen großen Lärm machen, sogar eine heftige Wut-Szene loslassen. Auch sich aufregen, um etwas zu bekommen*); die deutsche Einheit bedeutet „unbeherrscht, [ohne Berechtigung] wütend sein, toben“⁷⁴. In diesem Fall wird nochmal dieselbe Emotion (Wut) dargestellt: Es gibt dennoch wesentliche Unterschiede in der emotionalen Dimension, die berücksichtigt werden sollen. Im deutschen Fall wird tatsächlich unterstrichen, wie Wut unbeherrscht bzw. ohne Berechtigung empfunden wird; im Italienischen wird durch den Wutausbruch versucht, ein Ziel zu erreichen. In der italienischen Einheit wird also nicht nur Wut dargestellt, sondern auch Aufregung bzw. Streben und Anstrengung.

⁷² <https://it.pons.com/traduzione/tedesco-italiano/den+wilden+männ+spielen?bidir=1>.

⁷³ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/D/diavolo.shtml#10>.

⁷⁴ Siehe *Mann*, Duden 11.

3.2 Phraseologismen im situativen Kontext

In diesem Abschnitt werden die oben präsentierten Phraseologismen im situativen Kontext analysiert⁷⁵. Es wird insbesondere beobachtet, wie die phraseologischen Einheiten in Zeitungsartikeln benutzt werden⁷⁶. Die Gebrauchsbedingungen werden in der Ausgangs- bzw. Zielsprache verglichen. Als Quelle wurden für die italienischen Phraseologismen die Zeitungen *Il Mattino*, *Corriere della Sera* und *La Repubblica* benutzt. Die deutschen Beispiele wurden mittels des DWDS (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache) hervorgerufen.

Für die phraseologische Form sich die Haare rauhen werden beim DWDS die folgenden Zeitungsartikel als Verwendungsbeispiele vorgeschlagen⁷⁷:

1. So mancher raufte sich ungläubig die Haare nach dem Erfolg. [Die Zeit, 11.08.2012 (online)]
2. Da könnte sie sich an schlechten Tagen wirklich die ergrauten Haare rauhen. [Süddeutsche Zeitung, 26.09.2003]
3. Nicht selten rauhen sie sich in den letzten Jahren entsetzt die Haare. [Süddeutsche Zeitung, 23.08.2001]

In diesen Beispielen wird keinesfalls hilflose Wut bzw. Schmerz thematisiert. Stattdessen lässt sich Ratlosigkeit bzw. Verzweiflung gestalten: Im ers-

⁷⁵ Die hier präsentierten Beispiele sind keinesfalls als allumfassende Beschreibung der möglichen Verwendungskontexte zu verstehen. Sie dienen zur Diskussion über die Übersetzbarkeit der obengenannten Formen und wurden deswegen in die Analyse miteinbezogen.

⁷⁶ Die Textsorte Zeitungsartikel wurde aus dem Grunde gewählt, dass sie oft mit einer emotionalen Sprache verbunden wird, vgl. Hakkarainen (2021).

⁷⁷ <https://www.dwds.de/wb/raufen>.

ten Beispiel gilt das Wort ‚ungläubig‘ als deutliches Indiz für Zweifel bzw. Verwirrung. Darüber hinaus wird Erfolg normalerweise nicht mit Wut verknüpft. Im zweiten Fall wird in schlechten Tagen die Weisheit – die normalerweise mit ergrauten Haaren verbunden wird – durch Unsicherheit bzw. Bedenken ersetzt. Nochmals wird keinen Schmerz vorausgesetzt. Im letzten Fall gibt das Adverb „entsetzt“ zu verstehen, dass es sich in diesem Satz um eine fassungslose Reaktion handelt.

Die italienischen phraseologischen Einheiten *strapparsi i capelli* bzw. *mettersi le mani nei capelli* wurden in folgenden Artikeln gefunden:

1. “Gli eroi tanto coraggiosi, gli eroi che sono disposti a tutto per vincere le loro battaglie, passano il loro tempo a piangere, a singhiozzare di rabbia e di dolore, a strapparsi i capelli, a temere la morte, a latrare lamenti mostruosi per lutti, perdite e tragedie che non potranno mai ricomporsi” [Corriere News, 22/05/2015⁷⁸]
 2. Durante la puntata, in vista della partenza de La Pupa e il Secchione, c’è stato spazio per un piccolo momento promozionale in cui si è scherzato sulle lacune culturali dei vipponi (e, per quanto riguarda la geografia, c’è da mettersi le mani nei capelli) [Corriere della Sera, 19/01/2021⁷⁹]
- In den italienischen Beispielen wird die emotionale

⁷⁸ <https://www.corrierenews.it/cultura/il-volto-umano-degli-eroi-stasera-terzo-appuntamento-con-la-rassegna-parole-e-nuvole-ospite-lo-scrittore-matteo-nucci>.

⁷⁹ <https://www.corriere.it/spettacoli/cards/grande-fratello-vip-signorini-imita-sfogo-maria-teresa-ruta-social-insorgono-meglio-peggio/cultura-generale.shtml>.

Ebene deutlich verändert: Die erste Form wird mit Wut und tiefem Schmerz verknüpft (es wird sogar Bezug auf Tod und Trauer genommen), wobei für die zweite Form die ironische Nuance andeutungsweise ausgedrückt wird (berühmte Personen werden oft für ihren Bildungsmangel geneckt).

Bei Laune sein wird beim DWDS in folgenden Beispielen wiedergegeben⁸⁰:

1. In vielen ist der Eindruck verankert, dass das [die Schriftstellerei] kein richtiger Beruf ist. Dass wir nachts mal eine halbe Stunde schreiben, wenn wir bei Laune sind, und dass wir vorher drei Gläser Wein getrunken haben. [Frankfurter Rundschau, 13.10.2020]
2. Das Verbot, Alkohol zum Faschingszug mitzubringen, machte den Gästen nichts aus: Die einen brauchten gar keine Promille, um zu feiern, andere »tankten« schon kräftig vorher außerhalb, um bei Laune zu sein. [Mittelbayerische, 24.02.2020]

Die phraseologische Einheit wird in diesen Beispielen mit feierlicher Atmosphäre, und insbesondere mit Alkohol in Verbindung gebracht. Die gute Stimmung gilt in beiden Beispielen als Voraussetzung. Im ersten Fall wird die Schriftstellerei als *Divertissement* beschrieben, die nur in entspannten Situationen stattfindet, beispielsweise nach drei Gläser Wein, die üblicherweise eine fröhliche, gelockerte Gemütslage darbieten. Das zweite Beispiel funktioniert in einer ähnlichen Weise: In diesem Fall wird die muntere Stimmung sogar durch Alkohol vorbereitet, und die gute Laune

⁸⁰ <https://www.dwds.de/wb/bei%20Laune>.

ist das Ziel. Die italienische Entsprechung *essere in vena* darf dagegen kein Endzweck darstellen, wie in den folgenden Verwendungen bestätigt wird:

1. Il mio collega, però, non era in vena di scherzi, essendo egli stesso un convinto europeista. [Corriere della Sera, 04/10/2022]⁸¹
2. E nessuno nell'austero palazzo della Federal Reserve a Washington o nel futuristico grattacielo della Banca centrale europea a Francoforte è in vena di scherzi. Reazioni comprensibili perché la situazione dell'economia mondiale non è una barzelletta. [La Repubblica, 16/05/2022]⁸²
3. Germania, tedeschi in vena di shopping a gennaio [La Repubblica, 01/03/2019]⁸³
4. Wall street in vena di record. L'indice S&P500 supera i massimi di sempre. [La Repubblica, 13/02/2015]⁸⁴

Dass in diesem Fall von einer Neigung gesprochen wird, wird sofort von der Tatsache unterstrichen, dass die italienische Form immer mit einer spezifizierenden Beschreibung ergänzt wird (vgl. *in vena di scherzi*, *in vena di shopping*, *in vena di record*). Eine solche Ergänzung ist bei der deutschen Form syntaktisch unmöglich. Außerdem werden Fröhlichkeit, Gelassenheit bzw. Freude als emotionale Bestand-

⁸¹ https://www.corriere.it/opinioni/22_ottobre_04/continuare-credere-eurofiabe-442f4688-434f-11ed-992f-919085eb621d.shtml.

⁸² https://www.repubblica.it/economia/affari-e-finanza/2022/05/16/news/il_grande_errone_di_fed_e_bce_e_adesso_si_rischia_la_stagflazione-349351587/.

⁸³ https://finanza.repubblica.it/News/2019/03/01/germania_tedeschi_in_vena_di_shopping_a_gennaio-23/.

⁸⁴ https://finanza.repubblica.it/News/2015/02/13/wall_street_in_vena_di_record_lindice_s_p500_supera_i_massimi_di_sempre-281/.

teile in keinem italienischen Beispiel miteinbezogen.

Die phraseologische Einheit *auf Wolke sieben schweben* wurde beim DWDS in folgenden Zeitungsartikeln gefunden⁸⁵:

1. Das Alba-Team wollte von Anfang an beweisen, daß es nach dem internationalen Triumph im Korac Cup nicht auf Wolke sieben schwebt, sondern auch die nationale Meisterschaft mit voller Konzentration anpackt. [Berliner Zeitung, 23.03.1995]
2. Eigentlich müssten die Musiker nach so einem Erlebnis auf Wolke sieben schweben, doch schnell holt sie die Realität wieder ein. [Der Tagesspiegel, 05.07.2004]
3. Man dürfe jetzt nicht wieder „auf Wolke sieben schweben und Hochrechnungen anstellen, die nicht eintreffen“ [Die Zeit, 09.09.2015 (online)]

Für die italienische Entsprechung *essere al settimo cielo* wurden folgende Beispiele analysiert:

1. Sebastian al settimo cielo: “È stato un weekend fantastico”. [...] Vettel, sorridente e felice, intona anche qualche brano dell’Inno di Mameli dal podio di Montecarlo. [Corriere Adriatico, 28/05/2017]
2. È al settimo cielo Guendalina Tavassi e nelle sue storie Instagram ha voluto condividere tutta la sua gioia e l’orgoglio di mamma con i propri follower. [Il Mattino, 25/08/2022]

In diesem Vergleich wurde im vorigen Abschnitt der Unterschied zwischen Italienischen und Deutschen in Bezug auf die Manifestierung der Emoti-

⁸⁵ <https://www.dwds.de/r/?corpus=public&q=auf%20wolke%20sieben%20schweben>.

on hervorgehoben: Freude wird tatsächlich in den italienischen Sätzen durch Sprache (vgl. «È stato un weekend fantastico», Beispiel 1) bzw. Handlungen (vgl. *intona; ha voluto condividere*) deutlich geäußert bzw. manifestiert, wobei in den deutschen Beispielen keine Manifestation von Freude vorgezeigt wird. Im Gegenteil wirkt die deutsche Form in einer abstrakteren, irrealen Weise, die auch von der verbalen Modalität bzw. Zeitform unterstrichen wird (vgl. „müssten“; „dürfe“). In diesem Zusammenhang gibt es in den deutschen Beispielen eine semantische Nuance, die bedeutsam ist: Die Schwebung auf Wolke sieben wird auf Deutsch tatsächlich mit einem gewissen Grad von Leichtfertigkeit bzw. Haltlosigkeit verknüpft (vgl. „sondern auch [...] mit voller Konzentration anpackt; doch schnell holt sie die Realität wieder ein; Hochrechnungen anstellen, die nicht eintreffen“). Eine solche semantische Nuance wäre auf Italienisch vermutlich besser mit der phraseologischen Form *essere sulle nuvole* thematisiert⁸⁶.

Was die italienische Form *a cuor leggero* angeht, wurde sie in den folgenden Beispielen erwähnt:

1. oltre due milioni e ottocento mila famiglie italiane hanno preferito rinunciare alla carne bovina. Troppo spaventati dal timore di un contagio per mettere sotto i denti, a cuor leggero, fettine e affini. [La Repubblica, 08/02/2001⁸⁷]
2. Nessuno fa scelte come quella di inviare armi a un altro Paese per legittima difesa a cuor leggero.

⁸⁶ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/N/nuvola.shtml#5>.

⁸⁷ <https://www.repubblica.it/online/cronaca/muccadeci/ricerca/ricerca.html>.

[La Repubblica, 10/05/2022]⁸⁸

In beiden Fällen wird diese phraseologische Einheit mit einer emotionalen Lage verbunden, die Sorglosigkeit bzw. Unbekümmertheit widerspiegelt, und die in diesen Kontexten wegen externer Probleme (und im Spezifischen wegen der Rinderwahnsinnskrise bzw. der Krieg in Ukraine) nicht eingestellt werden kann. Für das Deutsche wurde in dem vorigen Abschnitt behauptet, dass die übersetzte Form *leichten Herzens* keine Emotion *per se* thematisiert, und dass der Phraseologismus mit der Schwierigkeit einer Aufgabe zu tun hat. Beim DWDS wurden folgende Treffer gefunden⁸⁹:

1. Leichten Herzens werde ich schwimmen [...] [Die Zeit, 13.03.2014, Nr. 12]
2. Die Polizei hat gelernt, dass sich osteuropäische Diebe gern nahezu schrottreife Autos für wenige Hundert Euro kaufen, sie in Deutschland zulassen – und sie nach der Einbruchsaison leichten Herzens entsorgen. [Die Zeit, 26.02.2015, Nr. 09]

Tatsächlich wird in diesen Sätzen keine Emotion vorgeschrieben: Im ersten Fall steht das Schwimmen im Fokus, und die phraseologische Einheit spiegelt eine mühelose Fähigkeit wider; im zweiten Beispiel wird die verbrecherische Aktivität der Diebe als reibungslos beschrieben. An dieser Stelle soll präzisiert werden, dass die Interpretation der deutschen Bei-

⁸⁸ <https://video.repubblica.it/metropolis/metropolis89-serracchiani/415347/416281>.

⁸⁹ https://www.dwds.de/r/?q=leichten+Herzens&corpus=public&date-start=1465&date-end=2018&genre=Belletristik&genre=Wissenschaft&genre=Gebrauchsliteratur&genre=Zeitung&format=full&sort=date_desc&limit=50.

spiele in diesem Fall eine gewisse Zweideutigkeit voraussetzt: Keine Schwierigkeit bedeutet letztendlich auch Sorglosigkeit. Hier wird aber darauf hingewiesen, dass die emotionale Dimension der italienischen Version sowieso nicht entspricht: Während in den italienischen Beispielen die Emotionen Heiterkeit bzw. Sorglosigkeit verlangen werden (vgl. *permettere sotto i denti, a cuor leggero, fettine e affini* bzw. *inviare armi a cuor leggero*), ist sie auf Deutsch (wenn überhaupt) nur als Ausgangseffekt zu verstehen. In beiden italienischen Beispielen wäre darüber hinaus die emotionslose Interpretation falsch: Beide Sätze sind nur aus einer emotionalen Perspektive aufführbar. Der Schwierigkeitsgrad spielt ferner keine Rolle. In dieser Hinsicht wird also unterstrichen, dass die als volläquivalent präsentierten deutschen und italienischen Formen in einigen Kontexten keine vollkommene Entsprechung darstellen, und dass die emotionale Dimension nicht gleichermaßen thematisiert wird.

Ridere di cuore wird in den Zeitungsartikeln wie erwartet mit der Emotion Freude verknüpft:

1. Malùra, infatti, pur conservando un'estrema gradevolezza e la capacità di fare sorridere e, spesso, ridere di cuore, è un romanzo sulle fratture insanabili e sull'amicizia vera. [La Repubblica, 29/10/2017]⁹⁰
2. [...] ci ha fatto ridere di cuore; le abbiamo voluto bene perché era unica. Tante attrici, come Paola Cortellesi, hanno raccontato di averla scelta come

⁹⁰ <https://ricerca.repubblica.it/repubblica/archivio/repubblica/2017/10/29/cercando-lamicizia-a-bordo-di-una-ritmoPalermo08.html>.

modello [...]. [La Repubblica, 30/07/2020]⁹¹

Das Lachen wird in der Tat in diesen Beispielen mit großer Heiterkeit bzw. Spaß verbunden, die man dank eines Buchs bzw. einer Schauspielerin (gehabt) hat.

Die deutsche entsprechende Einheit *aus vollem Halse lachen* muss dagegen keine emotionale Implikation zeigen, wie bei den DWDS Treffern⁹² deutlich wird:

1. Später liegt die Gruppe auf dem Rücken, fährt mit Armen und Beinen Fahrrad und lacht dabei aus vollem Hals. [Süddeutsche Zeitung, 12.01.2006]
2. Tante Trockel warf sich zurück und begann aus vollem Hals zu lachen, so daß ein Sprühregen an Sahne und Krümeln vor ihr niederging. [Schulze, Ingo: Neue Leben, Berlin: Berlin Verlag 2005, S. 653]⁹³

Im ersten Textabschnitt wird die Situation aus einer physischen Perspektive beschrieben: Die Gruppe liegt auf dem Rücken, Arme und Beine bewegen sich, es gibt also keinen Hinweis auf Informationen abstrakter Natur wie Emotionen. Physische Informationen werden auch mit dem Phraseologismus vermittelt: In dieser Hinsicht nimmt diese Einheit Bezug auf ein lautes Lachen. Im zweiten Fall geben die Details über Krümel bzw. Sahne noch deutlicher zu verstehen, dass das Gelächter so schallend und laut

⁹¹ https://www.repubblica.it/spettacoli/tv-radio/2020/07/30/news/dieci_anni_senza_anna_marchesini_il_ricordo_di_pippo_baudo_-263271599/.

⁹² <https://www.dwds.de/wb/aus%20vollem%20Halse>.

⁹³ Nur in diesem Fall wurde keinen Zeitungsartikel, sondern ein Buchauschnitt erwähnt, weil beim DWDS kein anderes Beispiel – in dem die phraseologische Form *aus vollem Halse* mit dem Verb *lachen* verbunden wird – vorhanden ist (siehe Fußnote 91).

ist, dass das Essen gespuckt werden muss. Auch in diesem Fall, wie beim vorigen Paar, stellt die Interpretation der deutschen Beispiele eine gewisse Zweideutigkeit dar, weil das laute Lachen normalerweise in einer freudigen Situation stattfindet. Wieder wird hier darauf hingewiesen, dass – während auf Italienisch die emotionslose Interpretation immer falsch wäre (vgl. „sorridere e, spesso, ridere di cuore“ bzw. „ci ha fatto ridere di cuore, le abbiamo voluto bene“), kann dasselbe nicht für die deutschen Beispiele gesagt werden. Die deutsche Form stellt dann sowieso keine vollkommene Entsprechung des italienischen Phraseologismus dar.

Das letzte italienische Phraseologismus *fare il diavolo a quattro* und die deutsche Übersetzung *den wilden Mann spielen* thematisieren die Emotion Wut. Im ersten Fall soll sie aber gezielt, also zusammen mit Anstrengung empfunden werden, wobei auf Deutsch keine Berechtigung für die genannte Emotion genehmigt werden soll. Die italienischen Beispiele bestätigen diese Hypothese:

1. Ecco, quando leggo di quei presidi che stanno facendo il diavolo a quattro pur di evitare di ripetere un concorso che è stato annullato dai giudici amministrativi per le evidenti irregolarità riscontrate, mi torna in mente il soldato Rapisarda [La Repubblica, 28/01/2010]⁹⁴
2. La giovane ha raccontato di aver fatto “il diavolo a quattro” per ottenere il permesso di fare una tele-

⁹⁴ <https://ricerca.repubblica.it/repubblica/archivio/repubblica/2010/01/28/il-concorso-dei-presidi-la-beffa-della.html>.

fonata [Corriere della sera, 03/10/2022]⁹⁵

In diesen Sätzen wird tatsächlich die phraseologische Einheit mit einem Zweck verbunden: Entweder um etwas zu verhindern (wie im ersten Fall, vgl. „pur di evitare di ripetere un concorso“), oder um etwas zu gewinnen (vgl. „per ottenere il permesso di fare una telefonata“) findet ein großer Wutausbruch statt.

Auf Deutsch wird dagegen eine gewisse Unbeherrschtheit erwartet. Leider steht beim DWDS kein Verwendungsbeispiel zur Verfügung; nichtdes-trotz wurden zwei bedeutsame Beispiele (Quellen: zeit.de bzw. derstandard.at) gefunden:

1. Wenn ich jetzt an die 68er denke, da ist so einiges eskaliert... und die meisten, die da waren, sind trotzdem friedliche Menschen, wie mein Vater, der gegen den damaligen Bildungsminister demonstriert hat, aber zum ganzen Rest sagt, er hätte noch nie Lust gehabt, den wilden Mann zu spielen. [Die Zeit, 09/11/2021]⁹⁶
2. Das Problem der Nationalpolitiker, inklusive der österreichischen, ist, dass sie in Brüssel den wilden Mann spielen und zu Hause sagen, das ist ihnen in Brüssel vorgeschrieben worden. [Der Standard, 26/12/2010]⁹⁷

In beiden Beispielen wird der Wutausbruch als zwecklos betrachtet: Im ersten Fall hat der Vater

⁹⁵ https://roma.corriere.it/notizie/cronaca/22_ottobre_03/iran-alessia-piperno-30-anni-arrestata-4-giorni-aiutatem-uscire-7958e82e-42d6-11ed-992f-919085eb621d.shtml?viewName=APERTURA_FOTO_FISSA.

⁹⁶ <https://www.zeit.de/kultur/2021-11/nemi-el-hassan-wdr-antisemitismus-islam-religion?page=4>.

⁹⁷ <https://www.derstandard.at/story/1293369462587/standard-interview-in-bruessel-spielen-sie-den-wilden-mann>.

keine Lust, gegen anderen Minister zu demonstrieren, weil er friedlich ist und sich keine Eskalierung wünscht; im zweiten Fall wird die politische Aktivität der Nationalpolitiker als künstlich bedacht, da sie sich in Brüssel erfolglos streiten, und dann zu den Bürgern sagen, sie sind von der EU zu bestimmten politischen Entscheidungen gezwungen worden. Wahrscheinlich ist das Verb ‚spielen‘ in dieser phraseologischen Form aus einer semantischen Perspektive mit einer gewissen Theatralik bzw. Vergeblichkeit verknüpft, die in der italienischen Einheit fehlt.

4. Diskussion

Bei den vorhergehenden Abschnitten wurden einige emotionsthematisierenden Phraseologismen des Deutschen und des Italienischen analysiert und wurde insbesondere untersucht, ob die emotionale Dimension in der Übersetzungsphase berücksichtigt wird. Darüber hinaus wurden einige Gebrauchskontexte verglichen.

Die Untersuchung hat Folgendes hervorgehoben: Wenn im Wörterbuch eine Entsprechung für eine phraseologische Einheit zu finden ist, heißt das nicht unbedingt, dass die beiden Formen auch aus einer emotionalen Perspektive äquivalent sind. In diesem Zusammenhang kann ferner behauptet werden, dass die emotionale Dimension in der kontrastiven Phraseologie nicht miteinbezogen wird. Der Begriff von Äquivalenz und die Übersetzung phraseologischer

Einheiten scheinen tatsächlich nicht von emotionalen Aspekten abzuhängen. Die Übertragung der emotionalen Dimension bei italienischen bzw. deutschen Phraseologismen in die Zielsprache lässt sich tatsächlich nicht direkt aus dem Äquivalenzgrad der Einheiten folgern. Das gilt für alle Kategorien: Sowohl Voll- als auch semantisch-strukturelle bzw. semantische Teiläquivalenz garantieren in beiden Sprachen keine vollkommene Entsprechung auf der emotionalen Ebene; Emotionen stimmen gar nicht oder zumindest nicht perfekt überein. Auch die Gebrauchskontexte sind nicht immer vollkommen entsprechend: Auf der semantischen Ebene (und teilweise auch auf der syntaktischen, vgl. das Paar *bei Laune sein/essere in vena*) werden Emotionen in den gewählten Zeitungsartikeln entweder anders oder gar nicht thematisiert.

So wirken zum Beispiel die Paare *sich die Haare raufen/strapparsi i capelli* und *a cuor leggero/leichten Herzens* auf der emotionalen Ebene sehr unterschiedlich, auch wenn beide zur Kategorie der Volläquivalenz gehören. Im ersten Fall finden wir tatsächlich die Dichotomie Verzweiflung-Ratlosigkeit/Verzweiflung-Hilflose Wut; im zweiten wird die übersetzte Form im Wörterbuch mit keiner Emotion gekennzeichnet⁹⁸.

Auch bei semantisch-struktureller bzw. semantischer Teiläquivalenz, in der die semantische Entsprechung sowieso erwartet wird, sind in der Übersetzungsphase semantische Lücken aus der emotionalen Perspektive erkannt worden: Bei den zur Ka-

⁹⁸ Vgl. Herz, Duden 11.

tegorie der semantisch-strukturellen Teiläquivalenz zuzuordnenden Paaren *bei Laune sein/essere in vena* bzw. *ridere di cuore/aus vollem Halse lachen* findet für die emotionale Dimension keine Übertragung statt. Die übersetzten Formen fokussieren andere Aspekte (Neigung bzw. Lautstärke), die keine emotionale Relevanz beinhalten.

Eine semantische Teiläquivalenz wurde für die Paare *auf Wolke sieben schweben/essere al settimo cielo* bzw. *fare il diavolo a quattro/den wilden Mann spielen* postuliert. Im ersten Fall wird dieselbe Emotion (Freude) thematisiert, auf Italienisch wird sie aber deutlich manifestiert, durch Handlungen bzw. Sprache. Auf Deutsch wurde dagegen gezeigt, wie die Emotion Freude quasi unreal wirkt, indem sie mit einer gewissen Haltlosigkeit verknüpft wird. Im zweiten Fall wird wieder dieselbe Emotion ausgedrückt (Wut), die aber entweder mit einem Ziel (auf Italienisch) oder ohne Berechtigung (auf Deutsch) empfunden wird.

Unter diesen Voraussetzungen gelten die untersuchten Phraseologismen als (phraseologisch) unübersetzbar: Die emotionalen Aspekte in diesen volläquivalenten und teiläquivalenten Einheiten sind eigentlich *nicht äquivalent*, da sie entweder verändert oder sogar gelöscht werden, wie auch in einigen situativen Kontexten festgestellt wurde.

An dieser Stelle muss ein Aspekt klargestellt werden. In der Tat soll nicht unmittelbar verstanden werden, dass die beim Pons Wörterbuch gelieferten Übersetzungen in keinem Kontext gültig bzw. passend sind. Wenn z. B. der italienische Phraseologis-

mus *a cuor leggero* ins Deutsche übertragen wird, könnte die emotionale Dimension angesichts der Bedeutung der Form „Senza preoccuparsi, serenamente; anche sconsideratamente, con leggerezza o faciloneria“⁹⁹ (dt. *Ohne sich Sorgen zu machen, gelassen; sogar rücksichtslos, leichtfertig oder nachlässig*) keinen Hauptinhalt darstellen. In diesem Sinne könnte die phraseologische Form kontextabhängig Rücklosigkeit bzw. Nachlässigkeit fokussieren, wie beim Satz „Sapevamo di non poter venire a Sanremo a cuor leggero“ [La Repubblica, 04/03/2004]¹⁰⁰. In diesem Fall könnte die deutsche Form *leichten Herzens* eine zweckmäßige Übersetzung darlegen und soll jedenfalls verhältnismäßig evaluiert werden. Es soll aber klar für den Lerner sein, dass sie nur in bestimmten Kontexten geeignet ist. Lernenden sollten tatsächlich im Idealfall in der Lage sein, phraseologische Einheiten in einer Fremdsprache im typischen situativen Kontext und in einer pragmatisch adäquaten Art und Weise anzuwenden. Der Sprecher soll diese Formen als illokutionäre als auch perlokutive Sprechakte verstehen, d. h. gleichzeitig sollen die Absicht der Sprecher und die vorgesehene Reaktion der Gesprächspartner als Grundlage der Kommunikation gelten. Um dieses Zweck zu erreichen, sollen Phraseologismen – sowie laut Konstruktionsgrammatik¹⁰¹ – als Konstruktionen geachtet werden, die auf allen Sprachebenen beschrieben werden sollen.

⁹⁹ <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/C/cuore.shtml#1>.

¹⁰⁰ <https://www.repubblica.it/2004/b/speciale/altri/2004sanremo/confedue/confedue.html>.

¹⁰¹ Vgl. Hoffmann, Trousdale (2013); Ziem (2013).

Das umfasst die phonologischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften sowie die semantischen, pragmatischen und diskursfunktionalen Merkmale. Jede lexikographische und phraseologische Beschreibung, auch in Wörterbüchern oder anderen bereitgestellten Ressourcen, soll dann so facettenreich sein wie möglich, um Phraseologismen nicht nur verständlich, sondern auch brauchbar zu machen. Diese Maßstäbe können leider nicht respektiert werden, wenn die emotive Dimension beiseitegelassen wird. Aus diesem Grund soll ein zweisprachiges Wörterbuch der deutschen und italienischen Redewendungen die emotionale Dimension im Rahmen eines korrekten pragmatischen Gebrauchs als unverzichtbar betrachten, und Informationen darüber liefern.

Außerdem wirft diese Analyse die Frage auf, inwiefern Äquivalenz im Rahmen kontrastiver Phraseologie ein aussagekräftiger Begriff ist: Wenn sogar volläquivalente Paare auf der semantischen bzw. pragmatischen Ebene – und insbesondere in Bezug auf die emotionale Dimension – anders wirken in der Ausgangs- bzw. Zielsprache, scheint eine völlige, alle Aspekte berücksichtigende Äquivalenz in Bezug auf phraseologische Formen sehr schwierig zu finden. Diese Analyse hat tatsächlich unterstrichen, dass in der kontrastiven Phraseologie einige Aspekte, und im Besonderen die emotionale Ebene, beiseitegelassen werden¹⁰². Phraseologismen sollen

¹⁰² In dieser Hinsicht vgl. v.a. Schafroth (2020), S. 131, der diese Idee unterstreicht: „As traditional CP [contrastive phraseology] deals with langue-based meanings, focusing on denotative and structural aspects, other important criteria such as textual, pragmatic and connotative properties are strongly

dagegen aus einer kontrastiven Perspektive nur als völlig äquivalent betrachtet werden, wenn alle linguistischen Aspekte tatsächlich übertragen werden, d. h. wenn sich für beide Formen im selben situativen Kontext dieselbe illokutive bzw. perlokutive Kraft herauskristallisieren lässt. Diese Bedingung ist schwierig zu finden in phraseologischen Einheiten¹⁰³. Eine semantische Volläquivalenz darf nur selten in Betracht gezogen werden, da die Bedeutungsebene in Phraseologismen so facettenreich bzw. kulturell determiniert ist¹⁰⁴. Wie bei den voll-äquivalenten Paaren *sich die Haare raufen/strapparsi i capelli* bzw. *a cuor leggero/leichten Herzens* beobachtet wurde, genügt die strukturell volläquivalente Übersetzung nicht, um dieselbe Emotion in allen Kontexten zu vermitteln. Auf gleicher Weise soll für die zwei Kategorien von semantisch-struktureller bzw. semantischer Teiläquivalenz bedacht werden, dass die semantische Entsprechung komplizierter ist, als auf Anhieb erkannt wird. In manchen (kontextabhängigen) Beispielen würden unterschiedliche phraseologische Formen bessere Übersetzungsmöglichkeiten anbieten (vgl. im Besonderen was im letzten Abschnitt für die Formen *auf Wolke sieben schweben/essere al settimo cielo* oder *stare sulle nuvole* beobachtet wurde). In anderen Kontexten würden sogar verdeutlichende, nicht phraseologische Umschreibungen bzw. besondere Ausdrucksmittel situativ befrie-

neglected or even excluded. This is also true for 'intralinguistic' meanings, arising from metaphors, imagery and associations restricted to a single language“.

¹⁰³ *Ibidem.*

¹⁰⁴ Siehe Fußnote 16.

digendere Übersetzung liefern, sowie man am Anfang für Nulläquivalenz postuliert hat: Beispielsweise wäre die emotionale Dimension beim deutschen Satz ‚um bei Laune zu sein‘ in dem oben erwähnten Kontext besser mit der non-idiomatischen Form *per essere di buon umore* übersetzt.

Es wäre also ferner zu besprechen, ob und wann diese Umschreibungen tatsächlich vor Idiomatizität zu bevorzugen seien, um die Unübersetzbarkeit der phraseologischen Formen in Bezug auf die emotionale Dimension zu vermeiden¹⁰⁵. In diesem Sinne wird hier die Hypothese vertreten, dass die semantische Ebene wichtiger als die strukturelle Dimension ist, und dass entsprechende Phraseologismen in zwei Sprachen lieber semantisch als strukturell äquivalent sein sollen, i.e. dass bezüglich die emotionale Dimension in manchen Kontexten (vgl. Abschnitt 3.2) non-idiomatische Übersetzungen zu bevorzugen sind.

5. Schlussbemerkungen

Die vorliegende Arbeit hat das emotionale Potential von Phraseologismen und dessen Übersetzbarkeit fokussiert. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass die emotionale Dimension in manchen Beispielen (phraseologisch) nicht übersetzt wird, und dass folglich mehrere Informationen in Wörterbücher verlangen werden sollen, so dass

¹⁰⁵ In diesem Zusammenhang vgl. vor allem. Veisbergs (2019).

Lerner kein Fehler im situativen Kontext machen, und damit sie auch die Möglichkeit ausnutzen, non-idiomatische Übersetzungen zu liefern, falls sie aus einer semantischen Perspektive sinnvoller aussehen.

Diese Analyse war wegen Platzbeschränkungen zu wenigen Beispielen begrenzt. Eine quantitative Vertiefung wäre dagegen wünschenswert, um eine strukturelle Diskussion zu erlauben. Eine solche Festigung könnte auch für die Fassung eines phraseologischen Wörterbuchs in Bezug auf Deutsch und Italienisch nützlich sein, weil die Ergebnisse der quantitativen Analyse qualitative Hinweise für Benutzer bieten würden. Auch eine qualitative Erweiterung in paraverbaler bzw. non-verbaler Hinsicht wäre in diesem Zusammenhang erstrebenswert: Auf dieser Weise könnte man zuerst bestätigen, welche Emotionen in den untersuchten phraseologischen Kontexten ausgedrückt werden; ferner könnte durch eine prosodische Analyse diskutiert werden, ob in der Übertragungsphase noch weitere Probleme zutreffen bzw. inwiefern auch auf dieser Ebene schwierig ist, die emotionale Dimension in einer anderen Sprache zu vermitteln. Diese Erweiterungen werden nun als zukünftige Schritte vorgeschlagen, um die emotionale Dimension in kontrastiver Perspektive zu erforschen.

Literaturverzeichnis

- Bicsár, A. (2011): *Die Lexik der Emotionen: L2-Gefühlswortschatz und Fremdsprachenerwerb*, «Deutschunterricht für Ungarn (DUfU)», Bd. 1-2, S. 97-112.
- Bohnenmeyer, J. (2020): “Linguistic relativity: From Whorf to now”, in D. Gutzmann, L. Matthewson, C. Meier, H. Rullmann, T. E. Zimmerman (Hg.), *The Blackwell Companion to Semantics*, London: Blackwell, http://www.acsu.buffalo.edu/~jb77/Bohnenmeyer_2020.pdf.
- Butler, E. A., Lee, T. L., Gross, J. J. (2007): *Emotion regulation and culture: Are the social consequences of emotion suppression culture-specific?*, «Emotion», Bd. 7, Nr. 1, S. 30-48.
- Byers-Heinlein, K., Werker, J. F. (2013): *Lexicon structure and the disambiguation of novel words: Evidence from bilingual infants*, «Cognition», Bd. 128, Nr. 3, S. 407-416.
- Ciešlarová, E. (2012): *Konzeptualisierung der Emotion Angst in deutschen und tschechischen Phraseologismen*, «STUDIA GERMANISTICA», Nr. 11, S. 5-24.
- Dewaele, J. M. (2005): *Investigating the psychological and emotional dimensions in instructed language learning: obstacles and possibilities*, «The Modern Language Journal», Bd. 89, Nr. 3, S. 367-380.
- Dewaele, J. M. (2006): “Expressing anger in multiple languages”, in A. Pavlenko (Hg.), *Bilingual minds: Emotional experience, expression, and representation*, Clevedon: Multilingual Matters, S. 118-151.
- Corriere – Dizionario dei modi di dire: <https://dizionari.corriere.it/dizionario-modi-di-dire/>

Dornseiff, F. (2020): *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*, Berlin: De Gruyter.

Duden – Deutsches Universalwörterbuch: Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (2019), 9. überarbeitete und erweiterte Auflage, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Bibliograph. Instit. GmbH.

Duden 11 – Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik (2020), 5. Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Bibliograph. Instit. GmbH.

Ekman, P. (1977): “Biological and cultural contributions to body and facial movements”, in J. Blacking (Hg.), *Anthropology of the body*, London: Academic Press, S. 39-84.

Everett, D. L. (2015): “The Role of Culture in the Emergence of Language”, in B. MacWhinney, W. O’Grady (Hg.), *The Emergence of Language*, NY: John Wiley & Sons, S. 354-375.

Fiehler, R. (1990): *Kommunikation und Emotion. Theoretische und empirische Untersuchungen zur Rolle von Emotionen in der verbalen Interaktion*, Berlin, New York: de Gruyter.

Fiehler, R. (2002): “How to do emotions with words: Emotionality in conversations”, in S. R. Fussell (Hg.), *The Verbal Communication of Emotions. Interdisciplinary Perspectives*, Mahwah, NJ/London: Lawrence Erlbaum Associates, S. 79-106.

Flinz, C., Mollica, F. (2021): *Keine Antwort ist auch eine Antwort: Analisi intra- e interlinguistica*, «Lingue e Linguaggi», Bd. 46, S. 109-140.

Foolen, A. (2012): “The relevance of emotion for language and linguistics”, in A. Foolen, U.M., Lüdtke, T.P., Racine,

J., Zlatev (Hg.), *Moving ourselves, moving others: Motion and emotion in intersubjectivity, consciousness and language*, Amsterdam: John Benjamins Publishing Company, S. 349-369.

Friedlmeier, W., Corapci, F., Cole, P. M. (2011): *Emotion socialization in cross cultural perspective*, «Social and personality psychology compass», Bd. 5, Nr. 7, S. 410-427.

Gendron, M., Lindquist, K., Barsalou, L., Barrett, L.F. (2012): *Emotion words shape emotion percepts*, «Emotion», Nr. 12, S. 314-325.

Ghiboub A. (2015): *An Environmental Understanding of Culture and Speaking: The case of prosody*, «Tradtec», Nr. 14, S. 523-534.

Giacoma, L. (2012): *Fraseologia e fraseografia bilingue. Riflessioni teoriche e applicazioni pratiche nel confronto Tedesco-Italiano*, Bern: Peter Lang.

Hakkarainen, H. (2021): *The Cultivation of Emotions in the Press: Searching for 'Education of the Heart' in German-Language Digital Newspaper Collections*, «Media History», S. 1-17.

Harris, C. (2004): *Bilingual speakers in the lab: Psychophysiological measures of emotional reactivity*, «Journal of Multilingual and Multicultural Development», Bd. 25, Nr. 2/3, S. 223-247.

Hoffmann, T., Trousdale, G. (2013) (Hg.): *The Oxford Handbook of Construction Grammar*, Oxford: Oxford University Press.

Holodynski, M., unter Mitarbeit von W. Friedlmeier (2006): *Emotionen-Entwicklung und Regulation*, Heidelberg: Springer-Verlag.

- Jin, Y. (2019): *Kontrastive Analyse der emotionsbezeichnenden und emotionsausdrückenden Metaphern im Deutschen und im Chinesischen*, Berlin: Technische Universität Berlin.
- Kehrein (2002): *Prosodie und Emotionen*, Tübingen: Niemeyer.
- Kleinginna, P. R., Kleinginna, A. M. (1981): *A categorized list of emotion definitions, with suggestions for a consensual definition*, «Motivation and emotion», Bd. 5, Nr. 4, S. 345-379.
- Korhonen, J. (2004): “Duden 11 – Nutzungserfahrungen aus der DaF Perspektive”, in K. Steyer (Hg.), *Wortverbindungen – mehr oder weniger fest*, Berlin, New York: Walter de Gruyter, S. 360-393.
- Kösters Gensini, S. E., Bottoni, P. (2018): *CREAMY (Italo Calvino REpository for Analysis of Multilingual polyrhematics)*, V Congresso Internazionale di Fraseologia e Paremiologia: *Lessicalizzazioni “complesse”, Ricerche e teoresi*, Catania, 26.-29. September 2004.
- Lakoff, G., Johnson, M. (2008): *Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*, Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.
- Linask, L. (2018): *Differentiation of language functions during language acquisition based on Roman Jakobson’s communication model*, «Sign Systems Studies», Bd. 46, Nr. 4, S. 517-537.
- Mamatov, A. (2020): *Phraseological Formation and Lexicalization Phenomenon*, «Journal of Critical Reviews», Bd. 7, Nr. 13, S. 1015-1018.
- Marx, K. (2015): “‘ich bin mit ...ähm... ‚leidenschaftlichen‘ Gedanken aufgewacht ;-)’ – Sprachliche Zurückhaltung als Projektionsräume begünstigender Aspekt in Online-Liebesdiskursen”, in L. Vankova (Hg.), *Emotionalität im*

Text, Tübingen: Stauffenburg, S. 273-290.

- Matsumoto, D., LeRoux, J., & Yoo, S. H. (2005): *Emotion and intercultural communication*, «Kwansei Gakuin University Journal», Bd. 99, S. 15-38.
- Matsumoto, D., Yoo, S. H., Nakagawa, S. (2008): *Culture, emotion regulation, and adjustment*, «Journal of personality and social psychology», Bd. 94, Nr. 6, S. 925-937.
- Mulligan, K., Scherer, K. R. (2012): *Toward a working definition of emotion*, «Emotion Review», Bd. 4, Nr. 4, S. 345-357.
- Özbay, R. (2011): *Übersetzungsproblematik bei türkischen und deutschen somatischen Phraseologismen*, «Fırat Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi», Bd. 21, Nr. 2, S. 70-86.
- Palm, C., (1995): *Phraseologie: eine Einführung*, Tübingen: Narr.
- Pavlenko, A. (2004): *“Stop doing that, ia komu skazala!”: Language choice and emotions in parent-child communication*, «Journal of Multilingual and Multicultural Development», Bd. 25, Nr. 2/3, S. 179-203.
- Pavlenko, A. (2008): *Emotion and emotion-laden words in the bilingual lexicon*, «Bilingualism: Language and cognition», Bd. 11, Nr. 2, S. 147-164.
- Pavlenko, A. (2009) (Hg.): *The Bilingual Mental Lexicon. Interdisciplinary Approaches*, Bristol, Buffalo, Toronto: Multilingual Matters.
- PONS: <https://de.pons.com/%C3%BCbersetzung/italienisch-deutsch>
- Schafroth, E. (2020): “Why equivalence of idioms in different languages is the exception. Arguments from a constructional perspective”, in P. Cotta Ramusino, F. Mollica (Hg.), *Contrastive Phraseology*, Cambridge: Cambridge Scholars, S.

139-160.

- Schwarz-Friesel, M. (2008): "Sprache, Kognition und Emotion: Neue Wege in der Kognitionswissenschaft", in H. Kämper, L.M. Eichinger (Hg.), *Sprache-Kognition-Kultur. Sprache zwischen mentaler Struktur und kultureller Prägung*, Berlin, New York: de Gruyter, S. 277-297.
- Schwarz-Friesel, M. (2013): *Sprache und Emotion*. 2. Aufl., Tübingen: Francke.
- Schwarz-Friesel, M. (2019): "Emotionalität von Texten aus kognitionslinguistischer Perspektive", in H. Kappelhoff, J.H. Bakels, H. Lehmann, C. Schmitt, *Emotionen: Ein Interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart: JB Metzler, S. 403-409.
- Semin, G. R., Görts, C. A., Nandram, S., Semin-Goossens, A. (2002): *Cultural perspectives on the linguistic representation of emotion and emotion events*, «Cognition & Emotion», Bd. 16, Nr. 1, S. 11-28.
- Sorianello, P., De Marco, A. (2016): "Sulla realizzazione prosodica delle emozioni in italiano nativo e non nativo", in R. Savy, I. Alfano (Hg.), *La fonetica nell'apprendimento delle lingue*, Milano: Officinaventuno, S. 155-178.
- Veisbergs, A. (2019): *The fuzzy concept of idiom and what it might mean for bilingual dictionaries*, «Baltic Journal of English Language, Literature and Culture», Bd. 9, S. 111-129.
- Verdiani, S., Giacomini, L., Kolb, S. (2001): *Guida all'uso del dizionario di tedesco*, Bologna: Zanichelli editore, <https://online.scuola.zanichelli.it/alt/materiali/tedesco/guida/c210.html>
- Von der Handt, G., Weinrich, H. (2001): *Sprache ohne Sprachkultur ist für mich etwas Monströses*, «Deutsches

Institut für Erwachsenenbildung», online at <http://www.diezeitschrift.de/42001/gespraech.htm> (zuletzt abgerufen am 07.03.2022).

- Wierzbicka, A. (1992): *Semantics, culture, and cognition: Universal human concepts in culture-specific configurations*, New York: Oxford University Press.
- Wierzbicka, A. (2004): *Preface: Bilingual lives, bilingual experience*, special issue of the «Journal of Multilingual and Multicultural Development», Bd. 25, Nr. 2/3, S. 94-104.
- Wray, A. (2002): *Formulaic language and the lexicon*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Wray, A. (2013): *Formulaic language*, «Language teaching», Bd. 46, Nr. 3, S. 316-334.
- Ziem, Alexander (2018) (Hg.): *Muster im Sprachgebrauch: Construction Grammar meets Phraseology*, «Linguistik Online», Bd. 90, Nr. 3, <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/issue/view/791> (zuletzt abgerufen am 16/10/2022).

